

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carli 1, ebenerdig. Telephon Nr. 58.

Sprechstunden d. Redaktion: Von 5 bis 6 Uhr nachm.

Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Aus-träger monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halb-jährig 14 K 40 h und ganz-jährig 28 K 80 h.

Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Krmpotic Pola.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carli 1, entgegengenommen.

Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Ankündigungsbureaus übernommen. Insetate werden mit 10 h für die 5mal gespaltene Zeile, Reklamentagen im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Für die Redaktion verantwortlich: Gustav Trippold, Pola.

IV. Jahrgang

Pola, Donnerstag, 27. Februar 1908.

— Nr. 851. —

Die italienisch-kroatische Einigungsfrage.

Aus Triest wird vom 26. d. telegraphiert: Die unter dem Vorsitze des Statthalters Prinzen zu Hohenlohe Montag und Dienstag abgehaltenen Konferenzen der italienischen und slavischen Abgeordneten des Istrianer Landtages haben gestern zu einem gedeihlichen Abschlusse geführt, indem eine volle Einigung über eine demnächst im Landtag einzubringende Reform der Landtagswahlordnung erzielt wurde.

Wir haben an informierter Stelle über das Wesen des Kompromisses Nachrichten eingezogen und darüber folgendes erfahren: An der Besprechung, die unter dem Vorsitze des Statthalters, Prinzen Hohenlohe, stattfand, nahmen seitens der Majorität Dr. Rizzi, Abg. Bubbo, Sibis und Chersich, seitens der Minorität Dr. Vaginja und Dinko Trinajstić statt. Die Besprechung wurde am 25. d. um halb 8 Uhr abend beendet und hat eine vollständige Einigung herbeigeführt. Sowohl bezüglich der allgemeinen Bestimmungen der Wahlreform als auch bezüglich der Wahlkreiseinteilung wurde eine vollkommene Harmonie erzielt.

Ueber die allgemeinen Bestimmungen der Wahlreform, welche dem Landtage vorgelegt werden sollen, und welcher zu diesem Zwecke noch im Laufe der ersten Hälfte des kommenden Monats einberufen werden soll, sind ungefähr folgende hauptsächliche Bestimmungen bekannt geworden: Die italienische Majorität wird nach der neuen Wahlreform 25 Mitglieder zählen. Die Slaven erhalten 19 Mandate, und zwar die Kroaten 15, die Slovenen 4 Mandate. Die Viril- und sonstigen Stimmen mitgerechnet, wird der zukünftige Landtag 44 Mitglieder enthalten. Die Wahlkreiseinteilung wird derart getroffen werden, daß bei Wahlen jedweder Kampf zwischen den Nationalitäten Istriens ausgeschlossen erscheint. Die Italiener bleiben also in der Majoritätsstellung, dafür hat aber die Majorität der slavischen Landtagsvertretung Garantien dafür geboten, daß eine friedliche ökonomische und kulturelle Entwicklung der Kroaten und Slovenen Istriens ermöglicht werden soll. (Welcher Art diese Garantien sind, wird erst später mitgeteilt werden.) Der Landesausschuß als administratives und exekutives Organ des Landtags wird unter dem Vorsitze des Landeshauptmannes aus fünf Ausschussmitgliedern

bestehen, die von dem istriatischen Landtage gewählt werden sollen. Von diesen fünf Mitgliedern gehören drei der Majorität und zwei der Minorität an. Der Landeshauptmann wird natürlich der Majoritätsgruppe entnommen, so daß das Verhältnis sich mit 4 zu 2 gestalten wird. Für die allgemeine, nicht an besondere Ausnahmsregeln gebundene Beschlussfassung des Landtages wird die Anwesenheit von mehr als der Hälfte der Abgeordneten notwendig sein. Für die Gültigkeit der Beschlüsse ist die absolute Majorität entscheidend. Für die Beschlussfassung über Abänderung der Landtagsordnung wird die Anwesenheit von drei Vierteln der Abgeordneten und die Zustimmung von zwei Dritteln notwendig sein.

Für die folgenden Gegenstände wird die Anwesenheit von mindestens 32 Mitgliedern beschlußfähig sein:

1. Bei der Beschlussfassung über Bewilligungen aus Landesmitteln für Landeskultur, Landeschulen und öffentliche Bauten.

2. In Gemeindeangelegenheiten, die nach den Bestimmungen des jeweiligen Gemeindegesetzes der Beschlussfassung des Landtages untergeordnet sind.

3. Bei der Beschlussfassung über Gesetzentwürfe.

Für die Ungültigkeitserklärung von Beschlüssen, die sub 1, 2 und 3 gefaßt wurden, ist ebenfalls die Anzahl von 32 Abgeordneten erforderlich.

Diesen hauptsächlichen Bestimmungen des Kompromisses zwischen der italienischen Partei und den slavischen Parteien im istriatischen Landtage ist zu entnehmen, daß die Kroaten und Slovenen im Grunde genommen eine wesentliche Stärkung ihrer Position erfahren haben. Es wird jetzt nicht mehr möglich sein, gewisse einseitige Beschlüsse zu fassen

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 27. Februar.

Zum Falle Lorenzetto.

Die Betrugsaffäre des flüchtigen Dr. Lorenzetto verdichtet sich immer mehr zu einem Komplotte, das nicht nur ihn, sondern auch mehrere hiesige Personen schwer kompromittiert. Die über die Betrügereien des Dr. Lorenzetto eingeleitete Untersuchung, die vom Landesgerichtsrat Miloš aus Rovigno geführt wird, hat den Verdacht ergeben, daß zahlreiche hiesige Personen,

zumeist Kaufleute, in sträflicher Weise an den „Geschäften“ des Lorenzetto teilgenommen, ja, daß Dr. Lorenzetto seine Flucht mit Wissen mehrerer hiesiger Personen durchgeführt habe. Als erster wurde der Mechaniker und Erfinder der vereinfachten Waggonkuppelung, Albert Lettiss, verhaftet, der sich, wie schon gemeldet wurde, in Begleitung Dr. Lorenzettos nach Mailand begab. Er verwickelte sich beim Verhöre in derartige Widersprüche, daß der Verdacht rege wurde, Lettiss habe von den Absichten Lorenzettos Kenntnis gehabt. Lettiss wurde im Kerker nächst des Kastells interniert. Im Laufe des gestrigen Tages wurden unermüdlich Verhöre vorgenommen. Dieselben hatten zur Folge, daß weitere drei Verhaftungen, u. zw. der Kaufleute Br., T. F. und M. vorgenommen wurden. Einer der Verhafteten, u. zw. Br., befindet sich derzeit krank im Spital. Er wird dort bewacht und zur Verfügung des untersuchenden Richters bereitgehalten. Es hat sich vorläufig herausgestellt, daß die drei Verhafteten im dringenden Verdachte stehen, sowohl bei der Ausstellung von Wechsellern als auch bei anderen Transaktionen nicht korrekt vorgegangen zu sein. Es wird mit vieler Bestimmtheit behauptet, daß weitere Verhaftungen bevorstehen. Es sollen Personen kompromittiert sein, die sich bisher des größten Ansehens erfreut haben. Ueber die faktischen Ergebnisse der Untersuchung läßt sich vorläufig aus begreiflichen Gründen nichts Näheres mitteilen. Soviel aber kann gesagt werden, daß verschiedene Konkursaffären der letzten Zeit eine schwerwiegende Verfolgung verschiedener Personen zur Folge haben werden, ebenso diverse Wechselangelegenheiten. Ebenso tritt es immer deutlicher zutage, daß das Wechselgeschäft von Pola sehr unrein betrieben wurde. Immer handgreiflicher wird die Tatsache sichtbar, daß der Wechselwucher hier in hoher Blüte stand. Verschiedene Geld- und Kaufleute ließen sich ihre Unterschriften mehr als teuer bezahlen. Von Dr. Lorenzetto hat man auch jetzt noch keine Spur. Aber man hofft, einen oder den anderen seiner Komplizen zum Reden zu bringen und dadurch Gelegenheit zu erhalten, eine Verfolgung des flüchtigen Betrügers aufzunehmen zu können.

Ein Reichsgesetz zur obligatorischen Anwendung der Kronenwährung. Die Tatsache, daß trotz aller behördlichen Ermahnungen, Rundmachungen usw. die Bevölkerung in ganz Oesterreich noch immer nicht mit den Kronen- sondern mit der Guldenwährung rechnet, hat das Oremium der Wiener Kauf-

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Attacé.

Von Kapitän Arthur von R z i h a.

In kurzem Jagdgalopp preschten wir die Waldkistler entlang. Entwickelte Linie, Doppelreihen im Seitenmarsch.

Im Osten hob sich der lebenspendende Feuerball über die Pampas. Glitzernd brachen die jungfräulichen Strahlen in den Tropfen des Thaues, der an den Blättern perlte. Feucht stieg der Duft des neuen Tages aus der weichen Erde empor. Die Rosse dampften und zerrten ungeduldig an den Standarten. Durchbehte sie der hochflutende Schlachtenmut, der in unseren Herzen loderte wie lebender Feuers Brand?

Wir ritten der Ehre des Tages entgegen. In nächstlichem Gewaltmarsch hatten wir die Stellung des Feindes umgangen und schon dort, an der Ecke des Waldes, sollten wir herausbrechen, um wie jähes Sturmwetter unter die ahnungslosen Gegner zu fahren. Mit dem dumpfen Schlage der Hufe vermengte sich das Rasseln der Kürasse, und zwischen das Klirren der Sporen klangen triumphierend an den Flanken der Rosse die Ballaschschneiden, in denen sich der mordgierige Stahl nach siegreichem Flammen im Sonnenlichte sehnend verzehrte.

Wir ritten der Ehre des Tages entgegen. Weit vor Lete zeigte der edle Araber unseres ritterlichen Kommandeurs die flüchtigen Eisen. Den rechten Arm in

der Schlinge — gestern erst waren wir an die feindliche Kavallerie geprallt — die linke Hand straff in den Bügeln — wie verwachsen mit seinem zornig schnaubenden Rappen, der Abgott unseres hauptstädtischen Damenflors und des Regimentes.

Die Wöllchen seiner Havannah flatterten im Wehen des Galoppes. An der Queue unserer Linie der Adjutant mit dem Regimentshornisten. Die Ordre de bataille war schon gegeben. Zuerst die ganze lange Reihe aus der Waldesbedeckung hinaus, bis die letzte Kotte im Angesichte des Feindes das freie Feld erreicht hatte, ließ dann der Adjutant vom Hornisten das Sturmsignal geben — alles „links Front“ und auf den Feind! So ritten wir der Ehre des Tages entgegen.

Wie die ersten Stöße des heranziehenden Sturmes in das furchtbar zitternde Aehrenfeld brausen! Ein unruhvoller Schauer ging durch die Infanteriecarrees des Gegners, als unsere glänzende Reiterscharen ins freie ritt. Kotte auf Kotte löste sich aus der Deckung, und links den Gegner defilierten wir vor ihm wie auf dem Paradeplatz. Da ertönt das Sturmsignal des Hornisten. Endlich! Schon schlägt der erste Hagel des feindlichen Schnellfeuers in unsere Reihen. Mit der eleganten Handbewegung des in den Ballfäden von Buenos-Ayres vielgefeierten Sturmfranzosenarrangeurs zeigt unser Oberst auf den Gegner, und drauf und dran mit links herumgerissenen Rossen.

Weit vor der Front zeigt der edle Araber unseres Obersten die flüchtigen Eisen. Ein Guß aus Eisen scheinen Rosß und Reiter. Nur das Gewölle der Ha-

vannah zeigt Leben. In ohnmächtigem Latendrange klirrt der versorgte Ballasch in der neidischen Scheide. Und hinter ihrem kühnen Führer die breite, siegesfrohe Front. Lachend blinken die blanken Klingens in freudigem Sonnenscheine. Wir Offiziere vor den Eskadronen. So reiten wir unter dem Schauer der feindlichen Projektile heran.

„Sieg!“ jubelt es in meinem Herzen, und unbekümmert bohrt sich mein Sporn in meines Rosses Weiche. Ein weiter Satz läßt mich fast Sitz und Bügel verlieren, und vorwärts schießt der Herrschaft bar mein Gaul. Bald streifen seine Rüstern die Groupe von unseres Obersts Pferd. Hart wie beim Rennen liegen wir aneinander. Und dieses Rennens Ziel ist wohl der Tod? Wer wird im Endspurt Sieger bleiben?

Die Sturmklänge des Hornisten schmettern es in die Lüfte, das frische, frohe Reiterlied. In den Wellen seiner Töne weitert sich die kampfesfrohe Brust. Da mauert sich des Obersten Pferd mit den Vorderhufen an die Erde und in gewaltigem Bogen überschlagend begräbt es den ritterlichen Reiter unter seiner Last. Vorwärts führe ich das ganze Regiment. Der Boden dröhnt unter dem tosenden Hufschlag der Schwadronen. Hart hinter meinem Ohr klingt hell des Hornes Ton.

Immer näher rückt das grausam-türkische Blitzen der Gewehrmündungen, und rote Flammen umkreisen den Blick. Schon ertönt das scharfe Knattern des Schnellfeuers unser Galoppgetöse. Tiefe lange Töne mengen sich in diese Kampfesymphonie. Die feindliche Artillerie. Die todbringenden Trümmer setzt das Schrapnell durch unsere Reihen. Die Herzen beben.

mannschaft zu dem bemerkenswerten Beschluß veranlaßt, beim Handelsministerium die Schaffung eines Reichsgesetzes zur obligatorischen Anwendung der Kronenverführung in Antrag zu bringen.

Dienstbestimmungen. Auf S. M. Boot XVI: die Einienstschiffahrige Moriz Ritter v. Becker (als Kommandant), Nikolaus Palavanja. Auf S. M. S. „Don Juan d'Austria“: Seelabett Karl Kankel (provisorisch).

Seelenmesse. Am 28. Februar l. J. wird um 9 Uhr vormittags in der Marinikirche eine heilige Seelenmesse für den Verstorbenen Konteradmiral Josef Lehnert gelesen werden.

Die nächsten Kaisermanöver. Wie die „Bud. Corr.“ erfährt, finden die heurigen großen Manöver in der Dedeburger Gespannschaft statt. Man wird sie nur zum geringen Teile auf die Eisenburger Gespannschaft ausdehnen. Zum königlichen Hauptquartier hat man die Besichtigung des Fürsten Nikolaus Esterhazy in der Eisenburger Gespannschaft ausersehen.

Die neuesten italienischen Schlachtschiffe. Im letzten Hefte der „Mitteilungen aus dem Gebiete des Seewesens“ lesen wir: „Die Hauptcharakteristik der neuesten italienischen Schlachtschiffe, welche man in neuester Zeit mit „tipo Mirabello“ zu bezeichnen pflegt, ist: große Geschwindigkeit, großer Tonnengehalt, einheitliche schwere Armierung. Ueber die taktisch-strategischen Vorteile — drückt man sich in einer italienischen Zeitungsnote aus — welche Schlachtschiffe aus großen Geschwindigkeiten zu ziehen imstande sind, kann man kaum mehr im Zweifel sein; auch steht fest, daß man in Italien erst mit den 4 Schlachtschiffen der „Regina Elena“-Klasse zur Erkenntnis des Wertes der einheitlichen Gestaltung des Kalibers gelangte. Die vorherrschende Anschauung über die größere Feuererschwindigkeit und über den erhöhten demoralisierenden Effekt von Geschützen mittleren Kalibers hat keinen sonderlichen Wert und vermag durch die Ansicht eines italienischen Admirals entkräftet zu werden, welche folgendermaßen lautet: „Mit 305 Ctm.-Geschützen ist es möglich 1—2 gute Schüsse in der Minute abzugeben; die 203 Ctm. und die 15 Ctm. leisten in dieser Beziehung mehr — sie können etwa 5 bis 6 Schüsse in der Minute verschießen, doch stellt sich die in der Zeiteinheit verfeuere Eisenmasse beim 305 Ctm.-Kaliber bedeutend höher, als jene der anderen, hier in Betracht gezogenen Kaliber.“ Auch ist zu bemerken, daß die Geschosse der schweren Geschütze einen geringeren Einfallswinkel, als jene der Geschütze mittleren Kalibers aufweisen — weshalb bei den ersteren die Treffwahrscheinlichkeit eine größere ist. Nach Withe hätten die schweren Geschütze bei Tsushima 16.9 Prozent, die mittleren hingegen 2.1 Prozent Treffer erzielt; ähnliche Verhältnisse wurden gelegentlich der im Vorjahre in der Aranci-Bai seitens der Mittelmeeresflotte abgehaltenen gefechtsmäßigen Geschützeübungen konstatiert, wobei es den Schlachtschiffen „Barete“, „Bris“ und „Sardegna“ gelang, unter 17 Schuß aus den schweren Kalibern 7 Treffer zu erzielen, während die Geschütze mittleren Kalibers kaum 10 Prozent Treffer ergaben. Die Schußdistanz variierte bei diesem Schießen zwischen 4700 und 5800 Meter; die Scheibe war 25 Meter lang, 7 Meter hoch. Durch die Erhöhung des Tonnendepacements erzielt man schließlich eine nicht zu verachtende Konzentration des Feuers; auch erscheint es aus taktischen Gründen vorteilhafter, die gleiche Offensivpotenz in einer geringeren

Zahl vereinigt zu haben. Allem Anschein nach werden die neuen Schlachtschiffe des Typs „Mirabello“, für deren beschleunigten Bau der Marineminister eine Anleihe von 260 Millionen Lire zu machen gedenkt, bei 19.000 Tonnen Leplacement mit zwölf 305 Ctm.-Geschützen bestückt sein.

Gasinspektion. Zu den vielen Misereen der hiesigen Gasanstalt gehört auch der Mangel einer verlässlichen Inspektion, an die sich das Publikum im Falle der so oft ausbrechenden Kalamitäten der Gasanstalt wenden könnte. Diesbezüglich beschwert sich ein hiesiger Geschäftsmann mit vielem Rechte folgendermaßen: „Es kommt öfter vor, daß nach 8 Uhr abends das Gaslicht plötzlich verfliegt. Es ist in solchen Fällen unmöglich, sich eines Organ: der Gasanstalt zu versichern, das vermöge seiner Eignung imstande wäre, den entstandenen Schaden zu beheben und oft kommt es daher vor, daß der geschädigte Konsument bis zum nächsten Tage warten muß. Es hat wohl in früheren Jahren auf dem Forum eine Art Inspektion bestanden, dieselbe wurde jedoch aufgegeben. Nach 8 Uhr abends ist es jetzt unmöglich, Abhilfe zu erlangen. Die Angelegenheit, so traurig sie ist, hat eine sehr komische Seite: Bis gegen 8 Uhr abends, wo der Druck meistens noch stark genug ist, werden entstandene Schäden ausgebessert. Abends und Nachts, wo das Licht doch am intensivsten gebraucht wird, besteht aber keinerlei Inspektion. Dieser farnose Zustand mutet einen etwa so an, als wollte man eine wertvolle Einrichtung, die am Tage durch die Frequenz des Publikums geschützt ist, durch spezielle Wachorgane sichern, während man in der Nacht diese Organe entfernt, obzwar jeder Schutz entfällt. Die Institution der Nachtinspektionen ist bei allen Gasanstalten eingeführt. Warum gerade wir, die wir keineswegs Garantien für den tadellosen Geschäftsbetrieb der Gasanstalt besitzen, auf dieses wichtige Institut verzichten sollen, ist umso unbegreiflicher, als der Schaden, der durch Verfliegen des Gaslichts oft entsteht, überhaupt nicht vergütet wird. In Anbetracht des Umstandes, daß die Bewohner, speziell die Handelbetreibenden Polas so außergewöhnlich hohe Abgaben zu leisten haben, wäre es sehr angezeigt, auch einmal auf kommunaler Seite sich bewußt zu werden, daß gewisse Pflichten auch Rechte voraussetzen. Den vielfachen in dieser Beziehung geltend gemachten Beschwerden wäre sehr leicht abzuhelfen, wenn wir inmitten der Stadt ein Inspektionslokal der Gasanstalt erhielten, in dem nachts Bedienstete weilen würden, die imstande sind, momentane Schäden zu beheben. Das ist wohl das Mindeste, was die Bewohner dieser Stadt an Entgegenkommen der Gemeinde verlangen können.“

Kinematograph „International“, in der Via Sergia Nr. 77, Restaurant „Leopold“. Programm vom 27. Februar bis 1. März 1908. 1. Des Lebens Kampf (Naturgetreues Drama). 2. Der schlechte Kaffee (Komisch). 3. Des Uhrmachers Geheimnis (Drama, tolleriert). 4. Ein ungeduldiger Gast (Komisch).

Ein Liebespaar als Raubmörder, Wie man aus Brüssel meldet, wurde am Sonntag abends in Antwerpen die 32jährige Inhaberin der Lorette Bar im Badezimmer ihrer Wohnung getödtet und erwürgt aufgefunden. Des Raubmordes verdächtig sind die französische Büfettin der Bar und deren Galan. Beide sind flüchtig.

Ein literaler Wahlanruf. In dem literalen Organ „Plus lida“ ist ein Wahlanruf erschienen, der wohl jeder anderen Partei als Blasphemie ausge-

legt und wahrscheinlich auch geahndet würde. Er lautet: „Im Namen Gottes! Heiliger Wenzel, Erbe und Patron des Landes Böhmens, bit' für uns beim Throne Gottes am 20. Feber! Jungfrau Maria, Helferin der Christen, stehe mit uns und verhele zum Siege dem — Wenzel Polansky!!! — Wie es scheint, war dies selbst den höheren Mächten zu stark, denn der Wenzel fiel glänzend durch.“

Drahtnachrichten.

(Der unbefugte Nachdruck der in dieser Rubrik veröffentlichten Depeschen des I. Telegraphen- und Korrespondenzbureaus und der Privat-Drahtnachrichten ist gesetzlich unter sagt.)

Die Sandschabahn und England.

London, 26. Februar. (Oberhaus.) In Erwiderung auf eine Anfrage über Mazedonien erklärte Staatssekretär des Auswärtigen, Frit Maurice, England betrachte das Balkanbahnprojekt als handels-treibende Nation nicht nur ohne Besorgnis, sondern sogar mit wohlwollender Neutralität. Je mehr Eisenbahnen auf dem Balkan gebaut werden, umso besser für die dortigen Länder und für jedermann und hob hervor, daß nach dem Berliner Vertrage Oesterreich-Ungarn das Recht zustehe, den Sandschab-Novi-Bazar zu besetzen, daß es aber dieses Recht nur aus innerpolitischen Gründen bisher nicht ausübte und daß Oesterreich-Ungarn weiter nach dem Berliner Vertrage das Recht habe, im Sandschab Wege zu bauen und Garnisonen zu halten. Frit Maurice konstatiert, daß zwischen Oesterreich-Ungarn und den anderen Signatarmächten wegen des Balkanbahnprojektes keine Meinungsverschiedenheiten bestehen und sagt, die britische Regierung nehme hinsichtlich der mazedonischen Reformen eine beobachtende Haltung ein, doch wird Staatssekretär Grey in nicht allzuferner Zeit solche Vorschläge machen, die nach der britischen Auffassung die Lage erfordert.

Er sei ferner der Meinung, daß, wenn für das Konzert eine Gefahr bestände, dies nicht eine Folge von Meinungsverschiedenheiten oder Streitigkeiten sein würde, sondern daß das Konzert aus Mangel an Lebensfähigkeit untergehen könnte. Die dem englischen Gendarmerievorschläge folgenden Verhandlungen würden zeigen, welche Lebensfähigkeit das Konzert besitze.

Die Resolution wurde hierauf zurückgezogen. Hurd (liberal) brachte einen Antrag ein, wonach die Regierung ersucht wird, die Ausführung der Kontrolle in Mazedonien durch die den Mächten verantwortlichen Behörden nachdrücklich zu betreiben.

Soch (liberal) sagte, das österreichisch-ungarische Eisenbahnprojekt ändere nichts an der gemeinsamen europäischen Lage. Großbritannien solle mit Deutschland hinsichtlich der Bagdabbahn in Verbindung treten, das sei der einzige Weg, Deutschlands Gegnerschaft in Mazedonien zu beseitigen.

Staatssekretär Grey kennzeichnete die Anstrengungen der britischen Regierung hinsichtlich der Reformen und führte aus: Sollen wir soweit gehen, zu sagen, daß wir zu einer Katastrophe bereit sind, wenn wir unsere Ansicht nicht durchsetzen können? Ich glaube nicht, daß eine resolute Aktion Englands zu einer Lösung der mazedonischen Frage wirksam beitragen würde. Sie würde vielmehr England in eine schwierige Lage bringen, deren Ende niemand vorhersagen könnte. Redner erklärt, er wiederhole Frit Maurices Erklärung, betreffend Englands Einhaltung der wohlwollenden Neutralität den Bahnprojekten auf dem Balkan gegenüber. England hätte sichere Garantie, daß die türkische Frage nicht zum Kriege führen werde. Würden die Mächte des Konzertes den Kontakt miteinander verlieren, so könnten sie nicht voraussehen, welche Mißverständnisse sich zwischen sie einschleichen würden. Er vertraue darauf, daß sich die Befürchtung, die Pläne Oesterreich-Ungarns hätten das Konzert zerstört, als unbegründet erweisen werden.

Die Auffassung Deutschlands.

London, 26. Februar. Der deutsche Botschafter Wolff-Metternich hielt gestern abends in der Handelskammer eine Rede, worin er erklärte, die Lage auf dem Balkan sei ein Gegenstand großer Besorgnis für Europa. Die Bemühungen unserer Politik, sagte Redner, sind darauf gerichtet, eine gemeinsame Aktion der Mächte zur Herbeiführung nutzbringender Reformen in die Wege zu leiten. Das Projekt der österreichisch-ungarischen Sandschabahn ist der Gegenstand vieler Erörterungen gewesen. Die deutsche Regierung hat nicht den geringsten Grund, ohne Sympathie auf den Eisenbahnplan zu blicken, zu dem unser Freund und Bundesgenosse durch einen Vertrag berechtigt ist. Es ist gänzlich erfunden, daß wir unseren Verbündeten zum Bau der Eisenbahn gedrängt haben. Die österreichisch-ungarische Monarchie weiß am besten selbst zu beurteilen, was in ihrem eigenen wirtschaftlichen Interesse liegt.

Abg. Dobernig und der Kaiser.

Wien, 26. Februar. (A.-B.) In der heutigen Delegations Sitzung wurde der Okkupationskredit ange-

Und mitten ab bricht das Signalhorn in seiner aufjubelnden Fanfare. Scheu werfe ich den Blick zurück. Führerlos jagt das Roß des Hornisten heran, und aus der aufgerissenen Brust des Reiters quillt ein breiter Blutstrom; im Tode erstarrt hält noch die Hand das stumme Horn an den verzerrten Lippen. Und hinter ihm seh' ich die Croupen unserer fliehenden Front. Eine eisigkalte Faust krallt mir das Herz zusammen, nervös zuckt meine Linke an den Zügeln und — schon jage ich hinter meinen Leuten her.

In meinem Ohre gelst der Hohn des feindlichen Gewehrfeuers. Zäh schaut mein Gaul zur Seit'. Das vornehme, blasse Gesicht des Obersten — die erloschene Zigarre in den erbleichten Lippen. Scheu flieht mein Blick dies starrgebrochene Auge, und in meine fahlen Wangen steigt die Röte der Scham. Doch dort hinter der schützenden Waldescke winkt das Leben. Vorwärts! Mein Sporn fürcht tiefte blutige Furchen.

Die Sonne hatte sich erhoben und des Waldes Laub empfangt die kommenden Strahlen. Das Laub empfangt und hemmt das Vorwärtsdringen der Strahlen. Lange, friedliche Schatten zerrte das hochstrebende breitästige Gehölz über den ebenen Wiesengrund. Buntfarbig gaukelten im behaglichen Genusse die Falter zu den Palmen. Fremd der Gast und dem Jagen lag ruhige Raft auf der Flur.

Tiefathmend hält mein Gaul.

Die jagende Ackerwinde verblaßt vor dem Leuchten des blutroten Mothnes.

Furcht und Scham.

Lang schwingen die Wellen des Morgenwindes auf den Spitzen des Grafes. Bis an den Schaft biegt es sich unter dem Drucke des Windes und hebt dann stolz das ungebrochene Haupt von neuem in die Höhe. Wird es der nächste Windstoß knien?

Im Schutze der Waldesdeckung hielt ich an auf meinem rasenden Wege. An die Reste unseres stolzen Regiments pralle ich wie an eine lebende Mauer. Im Schatten dräuen matt die blanken Rlingen, und Mark und Wein durchfährt das Knirschen der gezügelten Roffe. Und tief in die Seele schneidet der Wehlauf der Verwundeten.

Rot leuchtet die Blüte des Mothnes und in blassem Sterben ringt die auf flachem Boden hinwachsende Ackerwinde.

„Unser Oberst — unser Regiment!“ ringt es sich aus meiner erstikten Kehle, und „Sieg oder Tag!“ umbraust es mich, wie brandende Wogen. Weit aus greifen die Roffe, der stockige Lehm spritzt uns an den Rücken, rotflammend zuckt der Strahl der Sonne.

So brechen wir aus dem Schutze des Waldes, der Ehre des Tages entgegen.

Die ordres de bataille war nicht gegeben.

Der Chor der Rache rast gegen die feindlichen Bajonette. In einem langen Bogen nimmt mein Hengst des Obersten Leiche. Vor meinen Augen starrt ein stahlblanker Nadelwald und lang schlißen die Bajonette durch meine Kleider. Hoch bäumt sich mein Gaul über den lebenden Wall und bricht dann nieder.

Ich befand mich in der Hand des Feindes.

nommen. Zum Schlusse der Sitzung erklärte Abgeordneter Dobernig in Beziehung auf die vom Kaiser beim Delegationscercele gegenüber dem Präsidenten von Fuchs abgegebene Aeußerung, die Delegationen könnten rascher arbeiten, Folgendes: Er nehme den Wunsch des Kaisers zur Kenntnis, müsse aber namens seiner Kollegen den Wunsch aussprechen, der Kaiser möge politische Gespräche (wie z. B. mit dem Abg. Kramarsch) zukünftig unterlassen. Der Kaiser stehe viel zu hoch, als daß er es verdiene, zu politischen Zwecken ausgenutzt zu werden. Präsident v. Fuchs und Abg. Kramarsch polemisierten gegen die Rede des Abg. Dobernig.

Die Militärfragen.

Budapest, 26. Februar. (Priv.) Der Honvedminister dementiert das durch österreichische Blätter verbreitete Gerücht von der bevorstehenden Lösung der Militärfragen und beschuldigt besonders die Christlich-sozialen ungerechtfertigter Angriffe gegen Ungarn.

Aus Serbien.

Belgrad, 28. Februar. (R.-B.) (Aus amtlicher serbischer Quelle). Die Meldung eines Belgrader Blattes über ein in allen Teilen Serbiens die öffentliche Sicherheit bedrohendes Räuberunwesen, ist vollkommen unwahr. Die in der Meldung angegebene Zahl von Raubmördern, die durch die Behörden verfolgt werden, ist erdichtet; im Gegenteil, nicht nur jetzt, sondern seit längerer Zeit herrscht in ganz Serbien volle Sicherheit.

Unfall der Königin von Holland.

Haag, 26. Februar. (R.-B.) Heute stieß hier ein Motorwagen in voller Fahrt mit einem entgegenfahrenden Wagen der elektrischen Straßenbahn zusammen. Der Motorwagen verlor bei dem Karambol drei Räder und wurde stark beschädigt. Die Insassen, Königin Wilhelmine von Holland und ihr Gatte Prinz Heinrich, blieben wie durch ein Wunder unverletzt.

Portugal.

Lissabon, 26. Februar. (R.-B.) Die Minister sind zu einer außerordentlichen Sitzung zusammengetreten, um, wie man glaubt, über die Einberufung der Cortes schlüssig zu werden.

Lissabon, 26. Februar. (R.-B.) Der Ministerpräsident beschloß, die von Franco erlassenen Dekrete, betreffend die Auflösung der Kammer und die Reform der Organisation der Peers-Kammer zu annullieren, ferner die aufgelöste Kammer einzuberufen, damit der König vor ihr den Eid leiste. Sodann soll der Staatsrat zusammentreten, um sich mit der Auflösung der Kammer zu befassen.

Die Kammerwahlen werden nicht vor dem 5. April stattfinden. Die neue Kammer wird nicht die Gewalten einer Konstituante haben; diese werden ihr erst dann verliehen werden, bis die Kammer die Notwendigkeit einer Verfassungsänderung anerkannt haben wird.

Lissabon, 26. Februar. (Priv.) Königin Maria Pia ist an einem gefährlichen Nervenleiden erkrankt. Die Königin beabsichtigt, sich nach Rom zu begeben, sobald es ihre Gesundheit gestattet.

Marokko.

Paris, 26. Februar. (Priv.) Die „Temps“ meldet, daß die Kammer das Marokkopjekt der Regierung gebilligt habe. Es sollen nunmehr die energischsten Maßregeln ergriffen werden.

Zur Bombenexplosion in Barcelona.

Madrid, 26. Februar. (Priv.) Anlässlich der letzten Bombenexplosion in Barcelona wurden umfassende Sicherheitsmaßnahmen getroffen. Alle Häuser sollen verlässliche Portiers erhalten, die mit dem Rechte ausgestattet werden sollen, Verhaftungen vorzunehmen.

Nordamerikanische Hafenprojekte.

Santiago de Chile, 26. Februar. (Priv.-Telegr.) Wie verlautet, wollen die Vereinigten Staaten von Nordamerika im Norden von Peru einen Hafen ankaufen, der als wichtige Kohlenstation dienen soll.

Bücherschau.

Mitteilungen aus dem Gebiete des Seewesens. Das Heft III der „Mitteilungen aus dem Gebiete des Seewesens“ ist soeben erschienen. Der Inhalt desselben ist folgender: Die Charakteristik der neuesten französischen Schlachtschiffe. — Der französische Marinevoranschlag pro 1908. — Telegraphie und Telephonie ohne Draht mittels ungedämpfter Schwingungen. — Methoden zur Ermittlung der durch die Schraubenwellen der Schiffe zur Uebertragung gelangenden Leistungen. — Die englischen Flottenmanöver. — Die neuen italienischen Schlachtschiffe. — Fremde Kriegsmarinen: England, Frankreich, Deutschland, Italien, Rußland, Schweden, Vereinigte Staaten, Japan, Mexiko, Uruguay. — Literatur. — Zeitschriften-Index. — Bibliographie.

Kindergerichtshöfe. Mit Beginn des neuen Jahres ist in einer Reihe deutscher Städte eine Neuschöpfung ins Leben getreten, die man mit freudiger Zukunftshoffnung begrüßen muß. Handelt es sich doch um nichts Geringeres als die Schaffung von Kinder-

gerichtshöfen. Schon lange ist man zu der Ueberzeugung gekommen, daß die bisherige Methode der kriminellen Behandlung von Kindern, die sich eines Vergehens gegen die Strafgesetze schuldig gemacht haben, nicht nur inhuman, sondern auch völlig verfehlt ist. Die Kriminalstatistik der letzten 20 Jahre hat ein starkes Anwachsen der jugendlichen Verbrecher nachgewiesen, und, was noch schwererwiegend ist, die Anzahl der rückfälligen Uebeltäter ist bei den Jugendlichen noch größer als bei den Erwachsenen. Im Jahre 1904 wurden 50.000 Jugendliche wegen Vergehens und Verbrechen zu Strafe verurteilt. Muß uns nicht schaudern bei solchen Ziffern eines einzigen Jahres? Bedeuten sie doch gewissermaßen einen Verzicht auf die Hoffnung der Errettung so vieler jugendlicher Seelen. Denn ein Kind, das erst einmal im Gefängnis gefesselt hat, ist zeitlebens mit einem Makel behaftet und wird sich nur sehr schwer wieder zu einem ordentlichen Lebenswandel aufraffen. Man hat dem Urgrund des Uebels nachgeforscht und gefunden, daß die geseligen Mittel, die bisher gegen jugendliche Uebeltäter vorgeesehen waren, Zwangserziehung und Strafe, insbesondere aber auch die Aburteilung selbst und die Strafvollstreckung schwere Schäden bilden und in sehr vielen Fällen das Gegenteil von dem erreichen, was bezweckt wird. Hier erweisen sich nun die Kindergerichtshöfe als ein zweifellos wertvoller Fortschritt. In einem Aufsatz von Dr. jur. E. Grütke, der im neuesten Heft der „Gartenlaube“ zur Veröffentlichung gelangte, wird ihre Einrichtung vollständig beschrieben.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hvdrt. Antes der k. u. k. Kriegsmarine vom 26. Februar 1908

Allgemeiner Ueberblick.

Das Barometerminimum hat sich in SSW-licher Richtung weiterbewegt und lagert heute über Südeuropa. Das Hochdruckgebiet im W hat wieder an Intensität und Ausdehnung gewonnen jenes im NE ist schwächer geworden.

In der Monarchie nur im SW teilweise heiter, sonst trüb und Schneefälle in den Alpen; an der Adria vornehmlich heiter, schwache Luftbewegung. Die See ist im R ruhig, im S etwas bewegt.

Voraussetzliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Heiter bis leicht wolkig, schwache bis mäßig frische variable, später wahrscheinlich ENE-liche Winde, Temperatur unverändert. Barometerstand 7 Uhr morgens 754.5 2 Uhr nachm. 756.9. Temperatur 7 + 0.8 C 2 + 10.2 C. Regenzeit für Pola: 58.4 mm. Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittag: 9.3 Ausgegeben um 3 Uhr 30 Min. nachmittags.

Danksagung.

Herzlichsten Dank sage ich in meinem und im Namen meiner Kinder sowie der übrigen Angehörigen allen Jenen, welche während der Krankheit meines unvergesslichen Gatten

Gregor Beniciolli

k. u. k. Marinemediciner

und anlässlich seines Todes mir ihre Teilnahme bewiesen haben.

Ebenso danke ich für die äußerst zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse.

Pola, 25. Februar 1908.

Emma Beniciolli

Gattin

9220

Geschäftshaus

mit großem Lager in Toiletten-, Sport- und Reise-Artikeln

GIOVANNI BERNARD

Eigenes Haus * Pola * Via Sergia 29.

1466 EINZIGES GROSSES LAGER

in Herrenhemden, Krägen und Manschetten „Sans Rival“ der Fabrik V. Supančić, k. k. Hoflieferant in Wien.

Maglien echt Jäger. Handschuhen in Leder, Glace, gefütterte und in Zwirn. Mieder letzte Neuheiten. Kravatten-Neuheiten.

Sämtliche Waren zu Fabrikspreisen.

Französische und amerikanische 1886
+ Gummi-Spezialitäten +
zum Preise von K 1, 2, 3 bis 12 per Dutzend bei
Giuseppe Steindler, Via Sergia 7.

Epilepsie.

Wer an Fallsucht, Krämpfen und anderen nervösen Zuständen leidet, verlangt Broschüre darüber. Erhältlich gratis und franco durch die priv. Schwanen-Apothek, Frankfurt a. M. 913

1900 Tapezierer und Dekorateur
G. MANZONI POLA
Via Barbacani Nr. 9.
Lager von Tapeziererwaren. Eigene Tapeziererwerkstätte. Ausführung aller in das Dekorationsfach einschlagender Arbeiten in jedem Stile. Reparaturen und Umformung von Divans. Lager fertiger Divans mit Gallerie und Sezessionsstil, sowie anderer Tapezierermöbel. Spezialfabrikation von Seegras- u. Baumwollmatratzen. Höchste Eleganz und Solidität. — Mäßige Preise

Zimmermaler und Anstreicher
Johann Demori

Pola * Via Diana 7 * Pola

übernimmt jede beliebige Maler- und Dekorations- sowie Verschleißungs-Arbeit nach den allerletzten Modellen und Stilen zu äußerst billigen Preisen. 1924

Die bestbekanntesten Bonbons, Bäckereien und sonstige Zuckerwaren, Marke Rugler

1729 Stets frisch zu haben bei
S. Clai, Konditorei, Via Sergia 13.



759

Chic Parisien, La Toilette moderne, Album de Bal, Robes de Bal, Dermers Blouses, Les Blouses de al Saison, La mode parisienne. Während der Ball- und Karnevalssaison stets vorrätig bei 2055

E. Schmidt, Buchhandlung, Foro 12.

Kautschukstempel liefert schnell und billig die Buchdruckerei Jos. Krmpotić, Pola.

Alte Goldborten 2069

sowie altes Gold und Silber kauft zu bekannt höchsten Preisen

Karl Jorgo, Via Sergia 21.

Jede Art von Buchbinder-Arbeiten,

übernimmt Jos. Krmpotić, Pola, Piazza Carli 1.

Kleiner Anzeiger.

Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tage erscheinen.

Guten bürgerlichen Mittagstisch sucht bei einer besseren Familie ein Herr. Nur schriftliche Anträge an die Administration dieses Blattes. 2192

Gasthaus, Mitte der Stadt gelegen, zu vermieten. Anfragen Bierdepot Luzzi. 2208

90 Sprachlehren lebender Sprachen zum Selbstunterricht. à K 2.20. Borrätig bei E. Schmidt, Buchhandlung, Foro 12. 2018

Schmidts Lesezirkel, Foro 12, hat, um mehrfachen noch den Simplissimus, Jugend und Muskete aufgenommen, welche Blätter auf Wunsch gegen geringe Lesegebühr zu Diensten stehen. 2018

Junger Mann sucht ab 4 Uhr Nachmittags Nebenbeschäftigung im Kanzleifache u. Gefällige Auskunft erteilt die Administration. 2176

Benutzte Schachteln, Packpapier und Spagat für Postverpackung, sandt billig zu haben. Maison Fritz, Piazza Carli 1. 2099

Frequentantin der Meisterschule, welche in Wien mit Vorzug hat, übernimmt Kinder und Erwachsene 1. zur Vorbereitung für die Staatsprüfung im Klavier, 2. Anleitung oder Klavierbegleitung zu Gesang und Violine, 3. Pierhändigspiel. Honorar nach Uebereinkommen. Unterricht in und außer Haus. Sprechstunden täglich Vormittag von 9—12 Uhr. Adresse St. B., Piazza Rinfesa 1, 2. Stod, rechts. 2103

Zitherlehrerin in Wien staatlich geprüft, erteilt Unterricht im Einzel-, sowie Zusammenspiel (2 oder mehrere Zithern), daher für Vorgesrittene sehr interessant und angenehm. Kurs für Kinder und Erwachsene. Honorar nach Uebereinkommen. A. B., Piazza Rinfesa 1, 2. Stod, rechts. 2102

Nähkurs für junge Damen in Maison Fritz, Piazza Carli 1, eröffnet. 2098a

Waffen jeder Art, ob alt oder neu, kauft Donanberger, Via Sergia. 2100

Malkurs für Kinder und Erwachsene. Akademische Malerei ladet zur Teilnahme am Lehrkurs in Oel-, Pastell-, Aquarell- und Porzellanmalerei nach modernster, leichtfaßlicher Methode auf Leinwand, Plätsch, Seide, Sammt, Holz u. ein. Honorar per Monat 4 Kronen. Vorkenntnisse nicht nötig. Adresse: E. B., Piazza Rinfesa 1, 2. Stod, rechts. 2093

Biersanatorium, Via Giulia, empfiehlt den P. I. Gästen seine einheimischen Lokalitäten. 11 Bilsner. Echtes in- und ausl. Weine. Champagner I. Marke. Täglich frische Selchwaren und Würste. Kalte Küche zu jeder Tageszeit, während der Ballaison auch warme gut zubereitete Speisen und bis 4 Uhr offen. Für geschlossene Gesellschaften hübsche Zimmer zur Verfügung. 2133

Fausto Zella (Zella jun.), Pola, Via Sergia Nr. 61, geprüfter Klaviermacher und -Stimmer. 1696

Gründlichen Klavier- und Volksschul-Unterricht erteilt Frau J. Borstnik, Pola, Via Sergia 46, 2. St. 2140

Stickerlei-Lehrkurs. Unterricht wird in und außer dem Hause erteilt. — Auskunft bei Herrn A. Bitturi, Via Barbacani 5. 2214

Zu vermieten eine kleine Villa, bestehend aus 3 Zimmern, Kabinett, Terrasse, Garten, Wasser- und Gasleitung. Näheres Drogerie Lonzar, Via Veterani. 2150

Ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang mit 1. März in Via Befenghi Nr. 38, 2. Stod, billig zu vermieten. 2222

Gymnasial-Zeugnis 1. Klasse verloren. Maria Vaaber, Via Marianna 5, 2. Stod. Um Nachricht bittet 2220

Flechten- oder Beinwundenkrankte, auch solche die nirgendwo Prospekte und beglaubigte Atteste aus Oesterreich gratis und franko. C. W. Kollé in Altona-Bahrenfeld, Beethovenstraße 12 (Deutschland). 2123

Ein Sparherd zu verkaufen. Via Redolino 4. 2224

2163 Am 28. Februar erscheint:

Faschings-Nummer

Fliegenden Blätter	40	Heller
Muskete	32	"
Jugend	45	"
Münchener Neuesten Nachrichten	20	"
Simplissimus	60	"

Diese Nummern dürften rasch vergriffen sein. Bestellungen nimmt entgegen **Schrinner'sche Buchhandlung (C. Mahler), Pola.**

Reichhaltige Auswahl in **Automobilschleiern und Spitzenkleidern** eingetroffen.

Maison Fritz

Piazza Carli 1, 1. St. 2053

Der weltberühmte

FERNET-BRANCA

von Gebrüder Branca in Mailand (einzige und alleinige Inhaber des Zubereitungsgeheimnisses) ist der **wirksamste Magenbitter der Welt.**

Unentbehrlich in jeder Familie. — In allen Zuckerbäckereien und Kaffeehäusern zu haben.

Alleiniger Vertreter für Pola und Umgebung mit Depot:

Begründet 1868 **Francesco Salvadori, Via Kandler 13.** Begründet 1868

Um Nachahmungen oder Fälschungen auszuweichen, wird gebeten, beim Einkauf Flaschenetikette und Kork mit Stempel zu beachten. 2030

Die Schöllschitzer Dörrgemüse- und Konservenfabrik Franz Ritter von Felbinger & Co. in Schöllschitz (Mähren) empfiehlt hiedurch ihre bestrenommierten Produkte, und zwar alle Arten von

Gemüse- und Obstkonserven

und namentlich Gemüsepräserven (Dörrgemüse) in unerreichter Qualität.

Wichtig bei der Komplettierung der Schiffsvorräte.

Man überzeuge sich jedenfalls durch eine kleine Probe von der Unübertrefflichkeit unserer Produkte. — Preislisten und Kochvorschriften gratis. Zu beziehen bei **Bortolo Tamburin**, Marinekonsummagazin oder direkt von der Schöllschitzer Fabrik. 2147

Hilfe

gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an **Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee 6 (Rückporto erb.)**. 2112

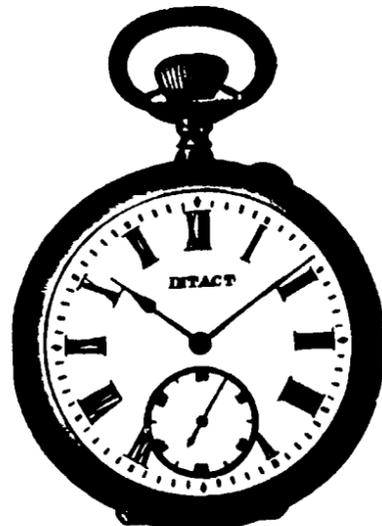
Zimmermaler Vladimir Vojska

Pola, Via Sergia 59
übernimmt alle Zimmermaler-Arbeiten jeden Stiles in Pola und auch außerhalb der Stadt. Schnelle, moderne, dauerhafte und ästhetische 1430 Ausführung bei mäßigen Preisen.

KARL JORGO, Via Sergia 21.

Angeführte Präzisionsuhren zu Original-Fabrikspreisen.

Schaffhausen
Intact
Omega 2069
Billodes
Iwan Watch



Chablon.-Watch
Triumph
Moeri's Patent
Standard, U.S.A.
Eleganzia

Für jede dieser Uhren wird eine dreijährige schriftliche Garantie geleistet.

Für jede dieser Uhren wird eine dreijährige schriftliche Garantie geleistet.

Lieferant der k. k. Staatsbeamten.

Uhrmacher der k. k. Staatsbahnen. - K. k. gerichtl. beeideter Sachkundiger.